



Kulturzentrum und Jüdische Volkshochschule

St.-Jakobs-Platz 18 • 80331 München Tel. (089)202400491 • Fax (089)202400470

E-Mail kultur@ikg-m.de • www.ikg-m.de

Benutzen
Sie bitte für Überweisungen
die geänderten Bankdaten des
Kulturzentrums der IKG beim Bankhaus
Hauck - Aufhäuser - Lampe
BIC: HAUKEFF
IBAN: DE05502209000006709406

Jahres-Abonnement für
Kulturinformationen 30,- Euro

MONTAG, 9. OKTOBER 2023

20:00 UHR

MÜNCHEN-PREMIERE

»Tango Shalom«

Spielfilm

Regie: Gabriel Bologna. Drehbuch: Jos

Laniado. Kamera: Massimo Zeri.

Schnitt: Robert Meyer Burnett.

Musik: Zizi Bologna

Darsteller: Jos Laniado, Karina Smirnoff,

Renée Taylor, Lainie Kazan, Judi Beecher

u. v. a.

Produktion: Convivencia Forever Films.

US 2021, 115 Min.



mit Josfilmstudio & Karina Smirnoff
© Convivencia Forever Films

Der chassidische Rabbiner Moshe Yehuda (Jos Laniado) sieht als letzten Ausweg aus seiner Finanzmisere, den von ihm betriebenen »Cheder« und das Familienauskommen durch seine Teilnahme an einem Tango-Wettbewerb zu retten. Sein großes Dilemma: wie soll er das mit dem Paartanz anstellen, da er doch seine Tanzpartnerin (Karina Smirnoff) nicht berühren darf. Der Versuch zu tanzen, ohne den Moralkodex des orthodoxen Judentums zu verletzen, führt zu einer rührenden Slapstick-Komödie.

Der Film gewann 25 Preise auf Filmfestivals weltweit, darunter den Preis »Best World

Peace and Tolerance Narrative Feature Film Award« auf dem Filmfestival in Cannes.

Zur München-Premiere kommen als Ehrengäste **Gabriel Bologna** (Regisseur), **Judi Beecher** (Darstellerin der Raquel Yehuda), **Dieter Landuris** (Synchronstimme von Rabbi Moische Yehuda) und **Robby Rajber** (Firma Smart Media).

Es moderiert der Journalist **Günter Keil**.

Kartenvorbestellung im IKG-Kulturzentrum unter **(089) 20 24 00-491** (ab 10 Uhr) oder

unter **karten@ikg-m.de**, Stichwort:

Tango Shalom oder

Kartenvorverkauf à 12,- Euro im Kino unter **(089) 59 19 83** (täglich ab 12 Uhr) oder **http://www.city-kinos.de/specials/munchen-premiere-tango-shalom**

Veranstalter

Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern

Veranstaltungsort: City Kinos, Sonnenstr. 12a, 80331 München

Einlass ab 19:30 Uhr

MITTWOCH, 11. OKTOBER 2023

19:00 UHR

BUCHPRÄSENTATION

»Der jiddische Witz. Eine vergnügliche Geschichte«

von und mit **Jakob Hessing**



Hessing © Marc Israel Sellem

Witze und Anekdoten in jiddischer Sprache gewähren Einblick in die verschwundene Welt der Schetl, von der die großen Klassiker der jiddischen Literatur – Mendele Mojcher Sforim, Scholem Alejchem und Jizchok Leib Perez noch erzählten. Jakob Hessing zeigt, warum jiddische Witze ihre Hintergründigkeit verlieren, wenn man sie ins Deutsche übersetzt, und wie sie sich vom diffamierenden Judenwitz unterscheiden.

Kurzweilig erschließt er das ironische Potential der jiddischen Sprache und erklärt, warum jiddischer Witz und jiddische Literatur noch einmal aufblühten, bevor das Ostjudentum seiner Vernichtung entgegenging.

Prof. em. Dr. Jakob Hessing, geb. am 5. März 1944 in Lyssowce (Oberschlesien), wuchs nach der Befreiung in Berlin auf und wanderte 1964 nach Israel aus. Ab 1992 lehrte er an der Hebräischen Universität Jerusalem und leitete von 1996 bis 1999 und von 2001 bis zu seiner Emeritierung 2012 deren Germanis-tische Abteilung. Seine Bücher und Artikel befassen sich u.a. mit Else Lasker-Schüler, Sigmund Freud, Heinrich Heine, Franz Kafka und Paul Celan.

Moderation: **Ellen Presser**

Eintritt 7,- Euro/erm. 5,- Euro

(für Schüler, Studenten und Münchenpass-Inhaber Eintritt frei)

Anmeldung erbeten: **(089) 20 24 00-491** bzw. per E-Mail: **karten@ikg-m.de**

Jakob Hessing Der jiddische Witz



Eine vergnügliche Geschichte

C-H-Beck

Veranstalter

Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

Save the Date:

Donnerstag, 9. November: 10:00–12:00 Uhr

■■■ **85. Jahrestag der »Kristallnacht«**

Namenslesung für die Münchner Opfer der so genannten

»Schutzhaftaktion« vom 9. / 10. November 1938

im Saal des Alten Rathauses, Marienplatz 15.

Anmeldung bei ilse.macek@gmx.de

16. November – 21. Dezember

■■■ **Ausstellung über jüdische Juristinnen und Juristinnen jüdischer Herkunft** im Justizpalast

Donnerstag, 16. November

■■■ **Anna Sophia Messner und Tom Segev über »Palästina/Israel im Blick.**

Bildgeographien deutsch-jüdische Fotografinnen nach 1933«, Raum: M 010 im Hauptgebäude der LMU

Sonntag, 19. November 2023

■■■ **Deborah Feldman mit ihrem Buch »Judenfetisch«** im Haus der Kunst

»Das Kalte Herz / Das Wirtshaus im Spessart«

Ein vergessenes Kapitel der Geschichte von Grünwald



Filmstill mit Jack Mylong-Münz als Peter Munk und Lisa Plaut als seine Geliebte.

© Filminstitut & Filmmuseum e.V. Frankfurt am Main

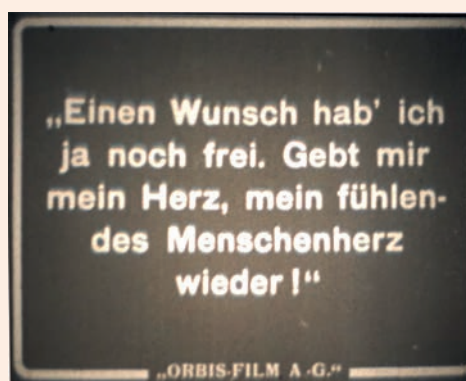
Grünwald ist und war einer der zentralen Orte für die europäische Kino-Geschichte. Wie in Hollywood, Paris, Moskau, Berlin und Wien standen auch in München und Grünwald am Anfang des neuen Mediums viele jüdische Filmpioniere wie beispielsweise Alfred Gugenheim, Gründer und Aufsichtsratsvorsitzender der Orbis-Film AG. Die begleitende Ausstellung erzählt in neun

Stationen über das Filmatelier der »Orbis«. Viele der Protagonisten mussten 1933 ihre Heimat verlassen oder starben in der Schoah.

Die Gemeinde Grünwald nimmt diesen Jahrestag zum Anlass, den Stummfilm aus dem Jahr 1923 nach der Novelle von Wilhelm Hauff am Ort seiner Entstehung - auf dem früheren Orbis-Atelier-Gelände - wiederaufzuführen und damit der damaligen Filmschaffenden in Grünwald zu gedenken. Der im Bestand des Deutschen Filminstitut & Filmmuseum e.V. Frankfurt am Main befindliche Film (Länge: 60 Minuten) wurde im Auftrag der Gemeinde Grünwald restauriert und digitalisiert.

Die Musik zum Stummfilm schufen vier Komponisten und eine Komponistin. Es spielen das Ensemble für aktuelle Musik »der/gelbe/klang« zusammen mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern der Musikschule Grünwald; es dirigiert Armando Merino.

Genauere Informationen zur Filmvorführung am Dienstag, 24. Oktober 2023, 19:00 Uhr und Eintrittskarten sind erhältlich bei der



Zwischentitel aus »Das Kalte Herz / Das Wirtshaus im Spessart«
© Filminstitut & Filmmuseum e.V. Frankfurt am Main

Gemeinde Grünwald,
Rathausstrasse 3, 82031 Grünwald,
Telefon: (089) 64162-463 (Mo–Mi).

Veranstalter: Gemeinde Grünwald mit freundlicher Unterstützung des Kulturzentrums der IKG München & Obb.

Veranstaltungsort

August Everding Saal,
Grünwalder Freizeitpark,
Ebertstraße 1, 82031 Grünwald
(Straßenbahn Linie 25)

MONTAG, 23. OKTOBER 2023

19:00 UHR

PODIUMSGESPRÄCH

»Israel - Was geht mich das an?«

Begrüßung:

Dr. h. c. mult. Charlotte Knobloch,
Präsidentin der Israelitischen Kultus-
gemeinde München & Oberbayern

Teilnehmende:

Harry Bergmann, Autor sowie Kolumnist
der Wiener Wochenzeitung »Falter«

Esther Schapira, Fernsehredakteurin und
Dokumentarfilmerin, seit 2021 freie Autorin

Robert Schindel, preisgekrönter Schrift-
steller, Lyriker und Regisseur

Moderation:

Erwin Javor, Gründer und Herausgeber des
Nahost-Think-Tanks »mena-watch« sowie Mit-
herausgeber der Anthologie

Über Israel wird viel geschrieben, mei-
nungsstark diskutiert und gestritten wie
über kaum ein anderes Land. Der Diskurs

gleitet jedoch oft in Stereotype und
Klischees ab. Zugegeben: Israel ist nicht
immer einfach zu verstehen, die Materie ist
komplex. Drei der virzehn Autorinnen und
Autoren aus dem in der edition | mena-
watch erschienenen Buch beleuchten im
Gespräch mit Erwin Javor politische, histori-
sche und gesellschaftliche Zusammenhänge
und warnen vor neuem als Antizionismus
getarntem Antisemitismus.

Eintritt frei

Anmeldung erbeten: **(089) 20 24 00-491**
bzw. per E-Mail: **karten@ikg-m.de**

Veranstalter

Kulturzentrum der Israelitischen
Kultusgemeinde München & Oberbayern
und Deutsch-Israelische Gesellschaft

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München



DONNERSTAG, 26. OKTOBER 2023

19:00 UHR

BUCHPRÄSENTATION

»Zuflucht im gelobten Land. Deutsch-jüdische Künstler, Architekten und Schriftsteller in Palästina/Israel«

von und mit **Ita Heinze-Greenberg**

Moderation: **Konrad O. Bernheimer**,
Kunstexperte und Buchautor

Der Verleger Martin Feuchtwanger eröffnete
eine Suppenküche in Tel Aviv, Max
Bronstein brachte das Bauhaus nach
Jerusalem und Gabriele Tergit sezierte die
neue Heimat literarisch. Die Malerin Lea



Ita Heinze-Greenberg © Klaus Mai



Konrad O. Bernheimer © Frank Lübke



Grundig zählte zu den Überlebenden des
Flüchtlingsschiffs »Patria«. 60.000 Juden
flüchteten zwischen 1933 und 1941 aus
Nazi-Deutschland nach Palästina. Darunter
waren Else Lasker-Schüler, Hans Jonas,
Erich Mendelsohn und Martin Buber. Die
Architektinnen und Architekten, Künstler,
Gelehrten sowie Schriftstellerinnen und
Schriftsteller setzten sich in ihrem kreativen
Denken und Handeln auf ganz unterschied-
liche Weise mit der fremden Umgebung aus-
einander.

Prof. em. Dr. Ita Heinze-Greenberg (2012–
2020 tätig am Institut für Geschichte und
Theorie der Architektur der ETH Zürich)
lebte über ein Jahrzehnt in Israel. Dort lehrte
sie am Technion in Haifa sowie an der
Bezalel-Akademie in Jerusalem. In diesem

Buch (wbg Theiss Verlag, Darmstadt 2023)
fasst sie erstmals ihre langjährigen
Archivrecherchen und Interviews mit
Zeitzeugen zu einer Gesamtschau zusam-
men, in der individuelle Schicksale und poli-
tische Katastrophen verwoben werden.

Eintritt frei

Anmeldung erbeten: **(089) 20 24 00-491**
bzw. per E-Mail: **karten@ikg-m.de**

Veranstalter

Kulturzentrum der Israelitischen
Kultusgemeinde München & Oberbayern
und Deutsch-Israelische Gesellschaft

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München